

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtrat
Herrn Martin Schmidt

Dienstgebäude Annaberger Straße 89
09120 Chemnitz

Datum 14.11.2013
Unser Zeichen
Durchwahl 0371/488-7727
Auskunft erteilt Frau Schnabl
Zimmer 407
Ihr Zeichen RA-381/2013
Ihr Schreiben vom 28.10.2013
E-Mail lydia.schnabl@stadt-chemnitz.de

Anfrage von Stadtratsmitgliedern, RA-381/2013
Nahverkehr auf der Linie 21 und Zentrumsring Straßenbahn

Sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für Ihre Anfrage zum Nahverkehr auf der Linie 21 und zum Zentrumsring.

Den Fragen 1 und 2 darf ich voranstellen, dass belastbares Datenmaterial im Rahmen der automatischen Ermittlung von Fahrgastzahlen bei der CVAG erst ab dem IV. Quartal 2012 zur Verfügung steht, weshalb ein Vergleich mit dem Jahr 2011 nicht möglich ist. Seither werden die Fahrgastzahlen quartalsweise erhoben.

1. Wie haben sich die Fahrgastzahlen 2011, 2012 und im 1. Halbjahr 2013 auf der Linie 21 (Abschnitt Zentralhaltestelle – Ebersdorf) entwickelt?

Im IV. Quartal 2012 nutzten diesen Abschnitt der Linie 21 wochentags (Montag bis Freitag) im Durchschnitt täglich 3.571 Fahrgäste. Im I. Quartal 2013 sank diese Zahl geringfügig auf 3.555 Fahrgäste und im II. Quartal 2013 stieg diese Zahl wieder auf 3.639 im Durchschnitt an. Die Schwankungsbreite ist sehr gering, so dass man von einer konstanten Inanspruchnahme der Linie 21 sprechen kann.

2. Wie haben sich die Fahrgastzahlen 2011, 2012 und im 1. Halbjahr 2013 auf der Linie 21 (Abschnitt Zentralhaltestelle – Chemnitz-Center) entwickelt?

Im IV. Quartal 2012 nutzten diesen Abschnitt der Linie 21 wochentags (Montag bis Freitag) im Durchschnitt täglich 2.999 Fahrgäste. Im I. Quartal 2013 waren es durchschnittlich 3.069 Fahrgäste und im II. Quartal 2013 3.050 Fahrgäste. Auch hier kann man von einer konstanten Nutzung der Linie 21 sprechen.

3. Welche Fahrgastpotenziale sind auf der Linie 21 – darüber hinaus – vorhanden und wie sollten diese erschlossen werden?

Bereits bei Einführung des Neuen Netzes im Jahr 2008 wurde über eine direkte Anbindung der Linie 21 an die Sachsenallee, welche mittels eines Durchstichs zwischen Hainstraße und Dresdner Straße erfolgen sollte, nachgedacht. Dieses Thema wurde jedoch zurückgestellt, da die Anbindung des Sonnenbergs an den Hauptbahnhof ein weiteres Fahrgastpotenzial birgt, welches im Kontext betrachtet werden muss. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans und der bis dahin voraussichtlich geklärten Verlängerung des Bahnsteigtunnels im Hauptbahnhof in Richtung Dresdner Straße sollen diese beiden Themen weiter betrachtet werden.

Weiteres Potenzial birgt das Gewerbegebiet an der B 95 im Stadtteil Röhrsdorf. Hier ist aktuell eine Verlängerung der Linie 21 bis zum Standort Siemens vorgesehen, um zusätzliche Fahrgastpotenziale sowohl im bestehenden als auch im neuen Gewerbegebiet an der Wasserschänke zu erschließen.

4. Wie bewertet die Stadtverwaltung bzw. die CVAG einen kompletten Straßenbahnbetrieb zwischen Ebersdorf und dem Chemnitz-Center? Welche Überlegungen gibt es hierfür und welche Zeitschiene existiert ggf. für eine Realisierung?

Die Linie 21 ist sehr gut ausgelastet und planerisch durchaus als Straßenbahnlinie vorstellbar. Wie hoch jedoch der Anteil der Durchfahrer bzw. der Umsteiger an der Zentralhaltestelle ist, kann derzeit nicht benannt werden. Somit kann auch keine belastbare Aussage darüber getroffen werden, ob ein durchgängiger Straßenbahnbetrieb zwischen Ebersdorf und Chemnitz-Center sinnvoll ist. Gegebenenfalls wäre auch die Verknüpfung der Linienäste ZH-Ebersdorf und ZH-Chemnitz-Center mit anderen, bereits bestehenden Linienästen, denkbar.

Weitergehende Untersuchungen gibt es zu diesem Thema derzeit auch unter Berücksichtigung der Planungen der Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) GmbH zum Chemnitzer Modell Stufe 3 und 4 nicht. Hier ist in Stufe 3 geplant, das Chemnitzer Modell zur Sachsenallee bzw. über die Frankenberger Straße und am Bahnhof Hilbersdorf in das Eisenbahnnetz zu führen. Angedacht ist, die aus dem Umland kommenden Bahnen mit innerstädtischem Straßenbahnverkehr zu ergänzen. Die Straßenbahnstrecke von der Sachsenallee bzw. vom Bahnhof Hilbersdorf bis nach Ebersdorf wird keinesfalls im Rahmen des Chemnitzer Modells umgesetzt und bedarf somit einer gesonderten Planung und Finanzierung. In Stufe 4 des Chemnitzer Modells wird der Bereich Zentralhaltestelle – Chemnitz-Center – Limbach-Oberfrohna als Straßenbahnstrecke ausgebaut. Auch hier werden die aus dem Umland kommenden Bahnen durch innerstädtische Straßenbahnen ergänzt.

Für die Stufe 3 liegt eine Machbarkeitsuntersuchung aus dem Jahr 2003, für die Stufe 4 eine Vorplanung aus dem Jahr 2010 vor. Bezüglich der Zeitschiene der Stufen 3 und 4 des Chemnitzer Modells kann aktuell keine Aussage getroffen werden.

5. Wie sieht die aktuelle Zeitschiene bzgl. des „Zentrumsrings“ in Bezug auf den Straßenbahnausbau aus?

An dieser Stelle darf ich Sie auf die Beantwortung Ihrer Anfrage RA-202/2013 vom Mai dieses Jahres verweisen. Ergänzend muss ich Ihnen mitteilen, dass es bisher keinen abgestimmten Zeitplan für die einzelnen Planungs- und Bauschritte gibt. Grund ist die aktuell andauernde Untersuchung des Ingenieurbüros TTK, welches im Zusammenhang mit der Umsetzung des Chemnitzer Modells, Stufe 1 und 2, derzeit eine Simulierung der Betriebsabläufe an der Zentralhaltestelle vornimmt. Hier werden bestimmte Planfälle untersucht, wobei auch der Zentrumsring Teil der Untersuchung ist. Sollte sich herausstellen, dass die Leistungsfähigkeit der Zentralhaltestelle mit der Umsetzung der Stufen 1 und 2 des Chemnitzer Modells nicht ausreicht, wäre der Zentrumsring eine Möglichkeit die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Mit den Ergebnissen wird Ende Januar 2014 gerechnet.

Sollte der Zentrumsring aus der aktuellen Untersuchung heraus nicht benötigt werden, wird dieser im Rahmen der Stufe 4 des Chemnitzer Modells wie bereits vorgesehen umgesetzt. Im I. Quartal 2014 wird ein entsprechender Zeitplan zur Umsetzung erstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Petra Wessler
Bürgermeisterin